findet sich eine
ng dieser Firma
in diesen beiden
halt bis 13 %
verwandt wird.

l Stemmklub
ands-Eiche".
ag) Abend 9 Uhr:
mmlung
le (Hotel Flora).
sehr wichtiger An-
zu jedes Mitglied
Der Vorstand.

emmerling, Arzt,
laut- und Harnleiden
Oststrasse 65,
hstunden:
von 8—12 Uhr.
von 3—7 Uhr.
n. von 8—12 Uhr.
en auch briefl. Behandl.

alli-
Seife
für Wäsche u. Hausputz.

Gebrauchsmuster,
Warenzeichen
, Köln-Lindental,
erstraße 68.
tag hier anwesend.)

Schuhwerk
haft und weich sein,
Sie nur:
ntner's
Fett
nolin"
er, Göppingen.
roten Dosen mit der
minfeger und ges.
ranolin" auf schrägem
der wichsen, so erzeugt
chse in roten Dosen
Leder schönsten Glanz!
Geschäften zu haben.

adeliebhaber.
Ein schwarzer
Pudel
(dressurfähig), 4½
Monate alt, ist billig
zu kaufen.
ncen-Expedition Kölle,
aße 19.

s Krankenlade.
den 14. Februar,
von 10½—12 Uhr:
fälligen Beiträge.

nkenkasse I.
den 15. Februar:
der Beiträge:
von 9—12 Uhr
s von 1½—4¼ Uhr.

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Georg Heinrich Daus in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 93.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 42. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Sonntag, 14. Februar 1904.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **33. Jahrgang.**

☆ Der Mauserungsprozeß
in der Sozialdemokratie.

Die deutsche Sozialdemokratie hat im Laufe ihres Bestehens ohne Zweifel eine große Wandlungsfähigkeit entwickelt. Von der Vertretung der blutigen Revolution in ihren ersten Jahren hat sie sich Anfang der 80er Jahre zur praktischen Reformarbeit durchgemausert, um später wieder den Gedanken des naturnotwendigen plötzlichen Zusammenbruches zu vertreten und in neuester Zeit eine mehr revolutionäre Seite hervorzukehren. In der Februarnummer der ‚Sozialistischen Monatshefte' weist Eduard David in einem Artikel: Die Eroberung der politischen Macht, nach, daß noch in der sog. Zukunftsstaatsdebatte im Jahre 1903 die Sozialdemokratie durch ihre maßgebendsten Führer habe erklären lassen: „Revolution bedeutet für uns Evolution, das heißt organische (naturgemäße, friedliche) Entwickelung zu höherer sozialer Einheit und Einigung!" Und heute, zehn Jahre später", bemerkte er dazu „wird jeder, der sich zu dieser Auffassung bekennt, als Revisionist stigmatisiert und als ein Mensch verdächtigt, der die Partei in ihrem Siegeslauf aufhalten, und mitten in den Sumpf des Opportunismus (praktische Gegenwartspolitik) hineinführen will. Wie erklärt sich das? — Einfach daraus, daß inzwischen ein Rückschlag in den „Revolutionarismus" stattgefunden hat . . . Die von Bebel und seinen Anhängern mit so großem Eifer verteidigte „Zusammenbruchstheorie", nach der die jetzige Gesellschaft plötzlich sollte zusammenstürzen, habe sich als unrichtig erwiesen und dies habe weite Kreise der Sozialdemokratie überzeugt, „daß auf diesem Wege ein Umschlag aus dem Kapitalismus in den Sozialismus nicht zu erwarten ist."

„Mit dem Zusammenbruch der Idee einer naturnotwendigen wirtschaftlichen Katastrophe hat sich aber als Ersatz eine andere wesentlich politische Katastrophentheorie herangebildet. Unsere Sozialrevolutionären verkünden heute die Lehre von einem nahen großen politischen Konflikt. Nicht, daß sie ihn herbeizuführen beabsichtigten; nicht, daß sie auf den kindlichen Standpunkt einer Revolutionsmache zurückgesunken wären. . . Aber sie sind der Meinung, daß die politische Katastrophe das unvermeidliche Resultat der sich zuspitzenden Gegensätze sein werde, daß dieser Ausgang unabhängig von unserm Willen in der Natur der Tatsachen begründet sei, uns von den Gegnern aufgezwungen werde."

Natürlich wissen die sich zu letzterer Auffassung bekennenden sogen. „Sozialrevolutionären" Kautsky, Bebel, Parvus 2c für die Naturnotwendigkeit dieses politischen Konfliktes ebensowenig durchschlagende Beweise vorzubringen, wie ihnen dies früher bezüglich des naturnotwendigen wirtschaftlichen Konfliktes, der Zusammenbruchstheorie, möglich war. Der Grund, weshalb die Sozialdemokratie jetzt wieder ein mehr revolutionäres Gesicht aufsetzt, ist, wie die Dresdener Verhandlungen gezeigt haben, ein mehr taktischer. Die Revisionisten, die von der Partei früher proklamierte Gegenwartsarbeit fortzusetzen gewillt sind, sollen bei den Massen dahin verdächtigt werden, als ob diese eine Abschwenkung von der alten „bewährten revolutionären" Taktik herbeiführen wollten. Der Wahrheit gemäß haben neuerdings jedoch die radikalen Sozialdemokraten eine Schwenkung von der früher vertretenen praktischen Reformarbeit zum „Revolutionarismus" vollzogen.

In diesem Falle versuchen einmal wieder Herr Bebel und sein Anhang „Komödie zu spielen".

Politische Nachrichten

Deutschland.

○ **Vom Kaiser** ging dem Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd, Dr. Wiegand, heute folgendes Telegramm zu:

Nachdem die deutsche Hilfsaktion für Aalesund ihre Aufgabe an der Brandstätte beendigt hat, kann Ich es Mir nicht versagen, Ihnen und Ihrer Gesellschaft wie Bremens mitätigen Bürgern für die großartige Organisation des Hilfswerks, den beteiligten Beamten, Offizieren und Mannschaften des Norddeutschen Lloyd für ihre rastlose Arbeitsfreudigkeit, Umsicht und selbstlose Opferwilligkeit Meinen Kaiserlichen Dank aussprechen.

Wilhelm. I R

Ein Telegramm des Kaisers gleichen Wortlauts ist auch an Generaldirektor Ballin-Hamburg gelangt.

⁂ **Der apostolische Vikar im Königreich Sachsen**, Prälat Georg Wuschnanski, wurde zum Titularbischof von Samos ernannt.

⁂ **Schweine seid ihr und keine Menschen.** Polnische Kinder in Silbersdorf bei Thorn halten auf der Straße wiederholt polnische Lieder gesungen und dies auch trotz mehrmaligen Verbotes des Lehrers Teschke nicht unterlassen. Unter den Liedern befanden sich auch polnische Nationallieder. Ein Junge sagte dem Lehrer, die Lieder würden nur gesungen, um ihn zu ärgern. Am anderen Tage stellte er in der Schule einen der „Sänger" zu Rede und fragte, wer ihnen das Singen polnischer Nationallieder befohlen habe. Der Sohn des Organisten Franz Wilczewski sagte: „Mein Vater." Hierauf der Lehrer erregt: „Schweine seid ihr und keine Menschen". Die Folge war eine Privatklage des Organisten Wilczewski in seinem und seines Jungen Namen, die vor dem Schöffengericht zur Verhandlung kam. Das Gericht kam zu einem freisprechenden Erkenntnis, da es der Ansicht war, daß die Aeußerung nicht dem Organisten Wilczewski und speziell dessen Sohn gegolten habe, sondern gegen die ganze Klasse gerichtet gewesen sei. Die Aeußerung des Lehrers sei nicht korrekt gewesen, aber doch in berechtigter Erregung gefallen. Der Lehrer habe durch das Vorgehen von polnischer Seite seine Bemühungen, deutsche Art und Weise in die Schuljugend zu pflanzen, bedroht gesehen. Ein deutscher Lehrer in der Ostmark, der seine ganze Kraft nicht der Förderung des Deutschtums widme, entspreche nicht den von der Regierung in ihn gesetzten Erwartungen. Die letztere Erwägung liegt jedenfalls mehr auf dem politischen als auf dem juristischen Gebiet.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Das Befinden des Kaisers ist vollständig beruhigend. Die Schmerzen haben nachgelassen, die Nachtruhe war ungestört. Der Kaiser erhob sich Donnerstag Morgen zur gewöhnlichen Stunde und erledigte wie sonst die Staatsgeschäfte. Er legt sich aber noch einige Tage Schonung und Ruhe auf.

Serbien. Die endgiltige Zusammensetzung des neuen serbischen Kabinetts ist folgende: Gruitsch Präsidium, Pasitsch Aeußeres, Protitsch Inneres, General Putnik Krieg, Paschu Finanzen, Wladimir Theodorowitsch Bauten, Davidowitsch Kultus, Sveiolik Radovannowitsch Handel und Boltschevitsch Justiz.

CPC. Aus den Parlamenten.

(Reichstag. Sitzung vom 11. Februar.)

Im Reichstag wurde beim Etat des Reichsamt des Innern Kapitel „Reichsgesundheitsamt" am Donnerstag eine Resolution Magdan angenommen, worin der Wunsch ausgedrückt wird, daß die Befreiung von dem medizinischen praktischen Jahr auch jenen Medizinern zu gute kommen soll, die vor dem 28 Mai 1901 ihr Studium begonnen, es aber am 1. April 1906 noch nicht vollständig beendet haben. Es folgte die Beratung des Kapitels „Reichsversicherungsamt". Die Abgg. v. Gerlach (fr. Vgg) und Trimborn (C.) wandten sich dagegen, daß von den Gerichten den Absichten des Gesetzgebers entgegen den Hilflosen Renten in Fällen versagt würden, wo die betreffenden Personen beide Arme oder beide Beine verloren hätten. Abg. Trimborn (C.) trat weiter warm dafür ein, daß der Segen der Selbstversicherung und der Weiterversicherung der Bevölkerung klar gemacht werde, daß von dieser Einrichtung ein weitgehenderer Gebrauch gemacht werde als bisher. Von sozialdemokratischer Seite wurde die Rechtsprechung in Versicherungsangelegenheiten scharf bekämpft. Auf eine Anfrage des Abg. Dr. Spahn (C) teilte Staatssekretär Graf Posadowsky mit, daß von der Landesversicherungsanstalt an evangelische Anstalten 7½ Millionen, an katholische 9 Millionen ausgeliehen seien. Zur Frage der paritätischen Berufung von katholischen Schwestern und Diakonissen an die Krankenhäuser der Versicherungsanstalten bemerkte er, dem Reichsamt fehle hier jede Möglichkeit der Einwirkung. Es sei eine Frage des religiösen Taktes, daß man den tatsächlichen Verhältnissen Rechnung trage. Der Staatssekretär teilte schließlich noch mit, daß für das nächste Jahr der Erlaß von Unfallverhütungs-Vorschriften für die Handhabung landwirtschaftlicher Maschinen in Aussicht stehe. Freitag: Fortsetzung.

(Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 11. Februar.)

Im Abgeordnetenhause wurde am Donnerstag die Beratung des landwirtschaftlichen Etats beendet. Die Neuregelung der Wasserzinse für die Anwohner der schlesischen Gebirgsflüsse wurde vom Centrum seitens der Abgg. Heisler und Graf Strachwitz erneut gefordert. Abg. Stull gab dem Dank der Schlesier Ausdruck, für die ihnen bei der letzten Wasserkatastrophe zu teil gewordene Hilfe. Dann wurde der Gestütsetat beraten. Vom Minister Podbielski wurde betont, daß die Kaltblutzucht im Rheinland wohl angebracht sei, daß aber anderswo schwerlich gute Erfahrungen damit gemacht würden. Weiter wurde mitgeteilt, daß das Gestüt Warendorf im Jahre 1905 um einen Stall für 30 Pferde vergrößert werden soll. Abg. Herold (C) bat die Räumlichkeiten gleich für 60 Pferde zu bemessen. Die Landespferdezucht in Westfalen sei im Aufblühen begriffen und das Mehrbedürfnis ein großes. Freitag: Fortsetzung.

(Herrenhaus. Sitzung vom 11. Februar.)

Das Herrenhaus hielt heute auch eine Sitzung ab. Es wurde das Gesetz, welches die Erdölgewinnung unter die Aufsicht der Bergbehörde stellt, angenommen, ebenso das Gesetz, daß die Wechselprotestfristunde einheitlich für den ganzen Staat geregelt würde. Freitag 12 Uhr: Wildschaugesetz, Emscher Genossenschaftsgesellschaft.

! Der russisch-japanische Krieg.
Die Haltung der Mächte.

Frankreich trifft Vorkehrung, Verstärkungen nach dem Osten zu senden. Im Arsenal zu Toulon werden die Vorbereitungen für die Ausrüstung mehrerer Kreuzer und Torpedojäger getroffen. Ein Kreuzer und drei Torpedojäger erhielten Befehl, sich für die Ausfahrt nach Ostasien bereit zu halten.

Amerika kann zufrieden sein: Die Antworten der Mächte auf die Note des Staatssekretärs Hay sind entschieden ermutigend. Es verlautet indessen, daß der Vorschlag des Staatssekretärs Hay bedeutungsvoller ist, als bisher angenommen wurde, da er Rußland und Japan ersucht, die Integrität Chinas tatsächlich und dauernd zu garantieren, indem ganz China zu einer neutralen Zone gemacht wird. Der Vorschlag besagt, daß die Vereinigten Staaten wünschen, die Mächte möchten ein tatsächliches Protektorat über ganz China und die Mandschurei (?) begründen, vermeiden jedoch eine Angabe irgendwelcher Grenzen.

Deutschlands Kreuzergeschwader in Ostasien besteht aus folgenden Schiffen:

1. Großer Kreuzer ‚Fürst Bismarck' (Flaggschiff des Geschwaderchefs) mit 40 Geschützen und 529 Mann Besatzung.
2. Großer Kreuzer ‚Hansa' (Flaggschiff des 2. Admirals Kontreadmirals von Holtzendorff) 34 Geschütze, 465 Mann Besatzung.
3. Großer Kreuzer ‚Hertha', 34 Geschütze, 465 Mann Besatzung.
4. Kleiner Kreuzer ‚Thetis', 18 Geschütze, 249 Mann Besatzung.
5. Kleiner Kreuzer ‚Geier', 15 Geschütze, 165 Mann Besatzung.

Ferner sind dem Kreuzergeschwader unterstellt:

6	Kanonenboot	‚Iltis'	12	Gesch.,	121 M. Besatz.
7.	„	‚Jaguar'	12	„	121 „ „
8.	„	‚Tiger'	10	„	121 „ „
9.	„	‚Luchs'	10	„	121 „ „
10.	Fl.-Kanonenb.	‚Tsingtau'	4	„	53 „ „
11.	„	‚Vorwärts'	2	„	15 „ „
12.	Torpedoboote	‚S. 90'	3	„	49 „ „
13.	„	‚Taku'	6	„	49 „ „
14.	Fl.-Kanonenb.	‚Vaterland'	4	„	49 „ „
15.	Kl. Kreuzer	‚Seeadler'	15	„	165 „ „
16.	„ „	‚Bussard'	15	„	165 „ „
17.	„ „	‚Sperber'	15	„	117 „ „

Demnach verfügt das deutsche Kreuzergeschwader in Ostasien über 17 Schiffe und Fahrzeuge, 249 Geschütze und 3022 Mann Besatzung.

Die Kriegführenden.

Japan.

Die japanische Regierung hat unmittelbar vor Ausbruch der Feindseligkeiten mit Rußland zwei neue gewaltige Schlachtschiffe in England bestellt. Die Kontrakte sind letzten Sonnabend unterzeichnet worden. Um die Herstellung zu beschleunigen, sind die beiden Schiffe verschiedenen Werften, nämlich das eine an Vickers in Barrow, das andere bei Armstrong in Elswick in Auftrag gegeben. Das Deplazement der neuen Schlachtschiffe soll 16 400 t betragen; die Bestückung erfolgt nach demselben System, wie bei der „Mikasa". Das System ist inzwischen bei der „König Eduard VII."-Klasse angenommen worden. Die beiden neuen japanischen Schlachtschiffe werden jedoch noch stärker armiert, wie die „König Eduard VII."-Klasse, denn, obwohl die Zahl der Geschütze dieselbe sein wird, erhalten einige ein stärkeres Kaliber, sodaß das Geschoß-(Schleuder-)Gewicht bei den japanischen Schiffen 11 t in der Minute gegen 9 t bei der „König Eduard VII."-Klasse betragen wird. Die neuen japanischen Schiffe werden die stärksten Schlachtschiffe, welche bisher überhaupt erbaut sind. Ihre Geschwindigkeit soll 18 5—19 Knoten betragen. Ihre Ablieferung soll bereits innerhalb 18 Monaten erfolgen.

An in Berlin gut unterrichteter Stelle wird angenommen, daß die Japaner folgenden Operationsplan haben: Sie suchen in der Nähe von Port Arthur ein Landungskorps abzusetzen, um dann Charbin in ihren Besitz zu bekommen, welches ein Knotenpunkt der transmandschurischen und der transsibirischen Bahn ist. Sie werden dadurch das russische Heer von seiner Operationsbasis abschneiden. Bezüglich der japanischen Flotte ist anzunehmen, daß sie, obwohl zur Zeit über ihren Aufenthalt alle Anhaltspunkte fehlen, mit Verstärkungen zurückkehren und Port Arthur von neuem beschießen wird.

Das russische Telegraphenbureau meldet aus Port Arthur vom 11. Febr.: In der letzten Nacht versuchten die Japaner in den naheliegenden Buchten zu landen. Der Versuch hatte keinen Erfolg. Genauere Nachrichten darüber fehlen noch.

Die Meldung von der Gefangennahme von 2000 Russen wird dem „Daily Telegraph" als zutreffend bestätigt. Die Truppen befanden sich an Bord von Dampfern der Reserveflotte.

Der Pariser New York-Herald meldet aus Söul, daß die dortigen japanischen Behörden Maßnahmen getroffen hätten, um einen Aufstand der Einwohner beim Eintreffen der japanischen Truppen zu vermeiden. Der japanische Konsul gab den Einwohnern Söuls durch Maueranschläge bekannt, daß sie gut behandelt werden würden.

Die bei Tschemulpo gelandeten japanischen Truppen sollen Söul bereits erreicht haben. Der Kaiser von Korea hat sich einem Telegramm des „Daily Telegraph" zufolge in die französische Gesandtschaft geflüchtet.

Rußland.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die Truppen und der Kriegsmaterialtransport, der am Sonntag mit dem Schiff der freiwilligen Flotte von Odessa nach Ostasien gehen sollte und alle anderen Transporte sind infolge des Ausbruches der Feindseligkeiten sistiert.

In Petersburg wurden für die Truppen in Ostasien 200 Zivilärzte engagiert, die bereits die Reise angetreten haben.

In Kiel sind für die Passage durch den Kaiser Wilhelm-Kanal 15 russische Kriegsschiffe nach Ostasien angemeldet.

In einer amtlichen Mitteilung des russischen Finanzministers wird im Hinblick auf den starken Kurssturz der Wertpapiere infolge der Ereignisse im fernen Osten vor unbedachten Verkäufen von Wertpapieren gewarnt, die nur der Spekulation Nutzen brächten. Der Erlaß ermahnt das Publikum zu ruhigerem, bewußterem Verhalten gegenüber den Ereignissen im fernen Osten, welche wohl zeitweilige Schwierigkeiten schaffen, nicht aber die wirtschaftliche Kraft Rußlands zu erschüttern vermöchte. Das Sinken der Kurse bei Beginn der kriegerischen Aktion sei eine ganz gewöhnliche Erscheinung und sei auch beim Beginn des russisch-türkischen Krieges im April 1877 wahrgenommen worden, doch hätten die Kurse schon zwei Wochen nach dem Kriegsausbruch am Jahresbeginn die vorher behauptete Höhe wieder erreicht. Eine ähnliche Erscheinung wiederhole sich jetzt.

Die Petersburger Banken bildeten ein Syndikat zum Halten der Kurse.

Durch Allerhöchsten Befehl des Zaren wurde Admiral Alexejew zum Oberkommandierenden im fernen Osten ernannt.

Tschemulpo und Port Arthur.

Ueber die Seeschlacht bei Tschemulpo, in der die Russen bekanntlich 2 Schiffe verloren, wird noch gemeldet:

„Daily Exchange" berichtet, die Russen hätten schwere Verluste an Menschenleben erlitten. Mehrere japanische Schiffe seien leicht beschädigt. Der russische Transportdampfer „Sungari" sei zerstört worden.

Den ersten feindlichen Schuß soll Rußland getan haben: Nach amtlichen Berichten ist die Eröffnung der Feindseligkeiten russischerseits früher erfolgt, wie japanischerseits in Port Arthur in der Nacht vom 8. zum 9 Febr. Der 1. Schuß wurde von dem russischen Kanonenboot „Korejetz" bei Tschemulpo schon am abend des 8. Febr. auf japanische Torpedoboote, welche japanische Transportschiffe eskortierten, abgegeben.

„Associated Preß" meldet aus Nagasaki über San Franzisko: Der russische Kreuzer „Warjag" ist nicht gesunken, sondern von den Japanern weggenommen und nach Sasebo gebracht, wo er bereits eingetroffen ist. Außer den bei dem Torpedoangriff in Port Arthur beschädigten russischen Schiffen wurden 7 andere weggenommen.

Nach einem Privattelegramm des „Berl. Tagebl." werden in Tokio offizielle Nachrichten über den ersten Seekampf von japanischer Seite veröffentlicht. Danach ist vor Tschemulpo der russische Kreuzer „Korejetz" zerstört und der große Kreuzer „Warjag" von den Japanern genommen worden. — In Port Arthur sind 2 russische Panzerschiffe und 1 Kreuzer durch japanische Torpedoboote zum Sinken gebracht. (Die russischen Meldungen leugnen dies bekanntlich. D. R) Der japanische Verlust sei sehr gering. 6 Dampfer der russischen Freiwilligenflotte wurden genommen. In Tokio haben alle Häuser geflaggt.

Meldungen über Paris besagen, das Panzerschiff „Cäsarewitsch" sei weniger schwer beschädigt als zuerst angenommen wurde. Die Reparatur der beim Steuerruder belegenen Schotten werde nur wenige Tage in Anspruch nehmen.

Ueber die Verluste der Japaner in der Seeschlacht bei Port Arthur erhalten wir eine Nachricht aus Schanghai. Aus Schanghai wird uns gemeldet: In dem Seegefecht bei Port Arthur verloren 2 japanische Torpedoboote 35 Mann.

Der russische Marine-Generalstab macht bekannt, nach ihm zugegangenen Nachrichten seien beim Gefecht bei Port Arthur 6 japanische Schiffe unwesentlich beschädigt worden. 50 Personen wurden getötet, 150 verwundet.

„Reuter" teilt mit, daß die Behauptung der „Nowoje Wremja", wonach die Japaner bei dem Angriffe auf Port Arthur Weihaiwei als Basis benutzen, durchaus unrichtig ist.

Die Lage in China

In Tientsin ist dem „Standard" zufolge die Meldung verbreitet, die Russen hätten eine große

Anzahl Chinesen, gegen 100, bei Liongang niedergemetzelt. — Es handelt sich wahrscheinlich um eine englische Lügennachricht.

Die „Daily Mail" meldet aus Tschifu: Aus Kwantung treffen Nachrichten ein, daß 10 000 bewaffnete Chinesen, die unoffiziell als Regierungstruppen anerkannt werden, im Distrikte operieren. Man vermutet, daß sie, sobald sie von den russischen Niederlagen gehört haben, die Eisenbahnwachtkommandos angreifen und Krieg und Anarchie in der Provinz herrschen würde.

Friedensvermittler.

Wie die Agenzia Stefani meldet, wird von Vatikanischen Kreisen aufs formellste in Abrede gestellt, daß der Papst dem Kaiser von Rußland geschrieben habe und in ihn gedrungen sei, den Krieg zu vermeiden. Es wird erklärt, der Papst habe sich nicht in die den äußersten Osten betreffenden Angelegenheiten gemischt, sondern der Staatssekretär habe sich darauf beschränkt, eine amtliche Mitteilung von dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Rußland und Japan entgegenzunehmen. Diese Mitteilung sei dem Staatssekretär Merry del Val erst am 10. d. von dem Gesandten Rußlands gemacht worden.

Die japanische Kriegserklärung.

Die Kriegserklärung ist am 12. Febr. in Tokio mit folgender Proklamation veröffentlicht worden:

Wir, Kaiser von Japan, erklären hierdurch Rußland den Krieg und befehlen, daß Armee und Marine die Feindseligkeiten mit aller Kraft beginnen. Es ist stets unser dauerndes Ziel gewesen, den friedlichen Fortschritt unseres Reiches zu fördern, die freundschaftlichen Bande, die uns mit anderen Staaten verknüpfen, zu stärken und so eine Sachlage zu schaffen, die den Frieden in Ostasien dauernd aufrecht erhalten würde und die zukünftige Sicherheit unserer Herrschaft gewährleisten, ohne die Rechte und Interessen anderer Mächte zu verletzen. So war es ganz gegen unsere Erwartung, daß wir unglücklicherweise in die Lage versetzt werden, die Feindseligkeiten gegen Rußland zu eröffnen.

Das Beziehen Koreas als eine besondere Macht ist wesentlich für die Sicherheit unseres Reiches. Rußland hält in Mißachtung seines feierlichen Vertrages, seiner Verpflichtungen gegenüber China und seiner wiederholten Versicherungen gegenüber den anderen Mächten noch immer die Mandschurei besetzt, befestigte seinen Einfluß auf dieses Gebiet und beabsichtigt seine schließliche Annexion. Da diese Maßregel es unmöglich machen würde, die Integrität Chinas aufrecht zu erhalten und zur Aufgabe aller Hoffnung auf Frieden in Ostasien zwingen würde, entschlossen wir uns, die Frage durch Verhandlungen zu regeln, und machten daher Rußland Vorschläge.

Rußland kam den Vorschlägen niemals in versöhnlichem Sinne entgegen, sondern zog die Regelung durch arglistige Verzögerungen hin. Wir können nicht anerkennen, daß Rußland von Anfang an irgendwie das wirkliche Bestreben zur Erhaltung des Friedens gehabt hat. Es wies unsere Vorschläge zurück. Die Sicherheit Koreas ist gefährdet, die Interessen unseres Reiches sind bedroht. Garantien für die Zukunft können nur dadurch erlangt werden, daß wir an die Waffen appellieren. Wir hoffen, daß die Loyalität und Tapferkeit unserer Untertanen bald wieder den dauernden Frieden herstellen und den Ruhm unseres Reiches schützen wird.

Neue Seeschlacht bei Port Arthur?

Die Gerüchte von einem weiteren Vorgehen der Japaner bei Port Arthur scheinen doch auf Wahrheit zu beruhen. Nachdem gestern von Landungsversuchen der Japaner dort berichtet worden war, wird heute eine Nachricht verbreitet, nach welcher eine neue Seeschlacht begonnen worden ist. Der Draht meldet: London, 12. Febr. „Daily Telegraph" meldet aus Schanghai: Die Beschießung von Port Arthur dauert fort. 3 russische Kreuzer sind gesunken. Das Gebäude der russischen Bank ist zerstört.

Eine Bestätigung dieser Nachricht ist noch nicht eingetroffen.

Neuester Bericht.

Inzwischen ist auch das russische Geschwader von Wladiwostok ausgelaufen, um die russische Flotte bei Port Arthur zu unterstützen. Die Straße von Korea ist diesem natürlich verschlossen, da dort die japanische Flotte jeden Durchgang verwehren kann. Aus diesem Grunde sollen jetzt 5 russische Schiffe versuchen, durch die Straße von Tsugaru-sst durchzubrechen, um die japanischen Inseln zu umfahren und auf diese Weise in das gelbe Meer zu gelangen.

Es wird hierüber gemeldet: Dem Standard wird aus Tientsin gemeldet, dort verlaute gerüchtweise, 5 russische Kreuzer, die von Wladiwostok kamen, hätten am Dienstag Hakodate bombardiert.

In Hannover und in der Provinz sich aufhaltende Japaner brachten aus Freude über den ersten Sieg ihrer Flotte 50 000 Mk. zusammen, die sie nach Japan sandten, zum Besten der Verwundeten.

Der deutsche Kreuzer „Hansa", mit dem Kontreadmiral Holtzendorff an Bord, ist am 11. d. M. in Tschifu eingetroffen und von dort nach Port Arthur abgegangen, um die deutschen Frauen und Kinder abzuholen.

An amtlicher Stelle in Kiel ist nichts davon bekannt, daß ein russisches Geschwader den Kaiser Wilhelm-Kanal passieren werde.

Aus der ewigen Stadt.

Der Oberstkämmerer, Monsignore Bisleti, widerspricht nach einer Meldung der „Köln. Ztg." entschieden der Aeußerung eines Berliner Blattes über eine drohende Erblindung des Papstes. Dieser habe nie einen Augenarzt zu Rate gezogen. Die Gesundheit des Papstes sei vorzüglich. Er trage eine Brille nur beim Lesen, wie jeder in seinen Jahren.

Provinzielles.

* **Solingen**, 12. Febr. Die Stahlwarenfabrik von Robert Paffrath Ww. ist gestern früh niedergebrannt.

* **Solingen**, 12. Febr. Großfeuer brach gestern früh in der Stahlwarenfabrik der Firma Robert Paffrath Wwe. in der Maltheserstraße aus. Infolge des starken Windes brannten die ganzen Fabrikanlagen in wenigen Stunden vollständig nieder. Die Feuerwehr konnten nur die gefährdeten Nachbargebäude retten. Der Schaden ist bedeutend. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

* **M.-Gladbach**, 12. Febr. Die Einwohnerzahl per Stadt M.-Gladbach ist im vergangenen Jahre von 58 549 auf 60 004 gestiegen.

Aus Nah und Fern.

— **Bremen**, 12. Febr. Der Neptundampfer „Arion", auf der Reise vom Rhein und Rotterdam nach Bremen ist gestern früh mit dem Kölner Dampfer „Industrie" in Kollision geraten. „Arion" ist bei Vlaardingen gesunken.

— **Brüssel**, 11. Febr. Sechs gut gekleidete Personen, die gestern Abend mit dem nach Paris bestimmten Zuge 7,23 von hier abfuhren, drangen zwischen Tubize und Braine Le Comte mit dem Revolver in der Hand in ein Abteil ein, wo sich Wertbriefe befanden. Die Räuber fesselten den wachthabenden Beamten, raubten alle Wertbriefe und sprangen während der Fahrt aus dem Zuge. Heute Morgen wurde ein Mann schwer verletzt auf dem Geleise liegend aufgefunden, der sich weigert, irgendwelche Auskunft zu geben.

— **Dover**, 11. Febr. Der Postdampfer Prinz Albert ist unmittelbar vor Dover mit dem Dampfer Eleanor zusammengestoßen. Letzterer wurde im Mittelschiff stark beschädigt, während Prinz Albert Havarie am Vordersteil erlitt.

Lokales.

Bocholt, 13. Februar.

L. Passions-Aufführungen. Wie uns mitgeteilt wird, hat die Firma E. Bisping, Instrumenten- und Musikalien-Handlung in Münster der Gesellschaft „Vereinigung", welche in Verbindung mit dem Vincenz-Vereine die Vorführung des Oberammergauer Passionsspieles veranstaltet, hierfür ein großes Konzert-Orgel-Harmonium bereitwilligst zur Verfügung gestellt. Das betr. Instrument wurde bei der diesjährigen Aufführung des Oratoriums „Christus" von Liszt in Münster im großen Rathaussaale verwendet und hat allgemeine Bewunderung erregt.

Literarisches.

Mein schönster Tag. Blätter für die lieben Kommunionkinder. Redigiert von H. Schwarzmann, Religionslehrer in Krefeld. Bezugspreis für 12 Nummern zusammen einschließlich portofreie wöchentliche Zusendung bei Bestellung von wenigstens 10 Exemplaren je 30 Pfg., 25 Exemplaren je 25 Pfg., 50 Exemplaren je 20 Pfg. Klöckner u. Mausberg, Kempen (Rh.).

Die Zeit ist wieder da, wo in Kirchen, Schulen und Familien die Vorbereitungen für die Kinder beginnen, welche in diesem Jahre zur ersten hl. Kommunion gehen. Daß dieser Festtag wirklich der schönste Tag für die Auserlesenen werde, dazu soll vorliegende in wöchentlichen Nummern bis zum weißen Sonntag erscheinende Zeitschrift helfen. Durch fromme Sprüche, Dichtungen, Betrachtungen, Erzählungen, Besuchungen des hl. Sakramentes und stimmungsvolle Bilder weist sie den Blick der Kinder auf das hohe Gastmahl hin und sucht sie der Früchte desselben würdig zu machen. Eltern, Lehrer und Lehrerinnen mögen sich die Verbreitung der Blättchen angelegen sein lassen.

Besten Dank! Das Schriftchen verdient durch seinen gediegenen, dem kindlichen Fühlen und Denken angepaßten Inhalt wirklich Empfehlung. Man merkt sofort den Schulmann heraus. Jeder katholische Lehrer wird und muß an der Verbreitung solcher Arbeiten sein größtes Interesse haben, da sie den Unterricht beleben, vertiefen und ins praktische Leben übertragen.

Priesterath, 31. 1. 1904. Heinr. Heinemann, Lehrer.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn C. B. Bei vierteljährlicher Kündigungszeit spätestens am 3. Werktag des begonnenen Quartals bei monatl. Kündigung spätestens am 15. des Monats; bei wöchentlicher Kündigung spätestens am 2. Werktage der Woche. (§ 565 B. G. B.)

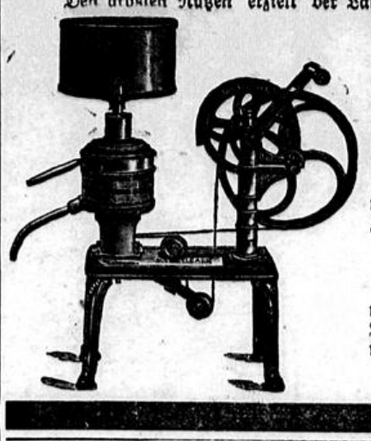
H. P. in Rhede. Japan hat einen Flächeninhalt von 417 396 qkm, ist also 68 738 qkm größer als Preußen, dessen Flächeninhalt 1900 mit 348 658 qkm berechnet wurde; in Preußen kommen auf das qkm nur 98,9 Einwohner, also insgesamt 34 472 509, in Japan jedoch auf das qkm 111 Einwohner, was einer Gesamtbevölkerung von 46 541 976 entspricht.

Die Herstellung von Trauerbriefen und Totenzetteln besorgt schnell und billig die Buchdruckerei von J. & A. Temming, Bocholt.



Seidenstoffe Sammte, Velvets, direkt an Private. Man verlange Muster. von Elten & Keussen, Krefeld.

Den größten Nutzen erzielt der Landwirt in seiner Milchwirtschaft durch die Benutzung der Milchzentrifuge



Nachtigall.

Ein Fünftel mehr Butter, weniger Arbeit, süße Magermilch fürs Jungvieh, schärfste Entrahmung, einfache und bequeme Handhabung und Reinigung, wunderbar leichter Gang, weil mit Kugellager versehen. Preise billigst.

Wer seine Milchwirtschaft rentabel machen, eine feine Tafelbutter erzielen, und süße Magermilch zum Füttern behalten will, der bestelle sich die Nachtigall-Zentrifuge, wovon stets große Auswahl vorhanden ist bei

Th. Wedding, Rhede.

Empfehle ferner allerbeste Rübenschneider, Häckselmaschinen, Quetschmaschinen, Wannemühlen, Dreschmaschinen, Göpel, sowie alle übrigen Landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte. Ferner allerbeste Nähmaschinen und Fahrräder.

Jede Maschine wird unter Garantie und auf Probe abgegeben!



Verlag von Fel. Rauch's Buchhandlung, Innsbruck.

Maria, die Mutter vom guten Rat.

Lehr- und Andachtsbuch nach den neuesten Bestimmungen Papst Leo XIII. verfaßt von P. Pßilibert Seeböck O. F. M. Oberhirtlich approbiert. 16°. 336 Seiten mit Farbendrucktitelbild in Leinwandbd. Rotschn. K 1.60 — M. 1.40, in Lederbd. Rotschn. K 2.25 — M. 1.90, Lederbd. Goldschn. K 2.40 — M. 2.—. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Vorrätig in der J. & A. Temming'schen Buchhandlung.

Suche zum 1. April oder Mai ein tüchtiges

Mädchen.

Frau G. Sontag.

Ein properes

Mädchen

nach der Schulzeit gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein Knabe,

der zu Ostern aus der Schule entlassen wird, sucht eine Stelle als Lehrling auf Kontor oder Lager. Näheres in der Expedition ds. Bl.

Die bisher von Herrn Eckerskorn benutzte

Oberwohnung,

aus 5 schönen Zimmern, Küche und Zubehör bestehend, Ecke Kurfürsten- und Herzogstraße, ist zum 1. April anderweitig zu vermieten.

Georg Potthoff.

Ein an der Windmühle gelegenes

Wohnhaus

(Oberwohnung) mit Garten, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller und Bodenraum (der Neuzeit entsprechend) ist per bald oder April billig zu vermieten.

Wo, sagt die Expedition ds. Bl.

Konvikt Carolinum

zu Dorsten i. W.

Zu Anfang des neuen Schuljahres werden in das unter dem Protektorate Sr. Bischöflichen Gnaden des hochwürdigsten Herrn Bischofs von Münster stehende Gymnasialkonvikt Carolinum zu Dorsten i. W. Schüler aufgenommen. Schüler der unteren Klassen werden bei der Aufnahme bevorzugt. Pensionspreis 600 Mk. Prospekt steht zu Diensten. Baldige Anmeldung erwünscht.

J. Götte, Präses.

Blitzschnell

wird alles Unschöne als Finnen, Sommersprossen, Pusteln, Mitesser einer blendenden Schönheit weichen, wenn man: Lanolin-Karbol-Schwefelmilchseife oder Lanolin-Teerseife von der Drei-Lilien-Parfümerie Berlin benutzt. Echt a St. 50 Pfg. zu haben bei:

Geschw. Thomas,

Ravardstr. 24.

Ach, kennst Du

die bittere Not — so große Kinderzahl und nichts zum kochen — so schwere Schuldenlast und nichts zum zahlen — gewiß Du würdest Mitleid haben und uns Hülfe senden. Schon so lange warten wir und jeder Tag bringt neue Sorgen, da man uns vergessen hat. O, aus Liebe zum armen Kindlein Jesu, sende bald eine Gabe an das

St. Josephsheim,

Heimat für heimatlose Kinder, Berlin No. 58, Pappel-Allee 110—111. M. Maria-Theresia.

Jeden ersten Mittwoch im Monat wird für alle Wohlthäter eine hl. Messe gelesen und für alle regelmäßig betragenden und alle sammelnden noch eben ersten Freitag und zwar in jedem Josephsheim.

Ein Holzgerüst

(gebraucht zum Aufhängen von geschlachteten Tieren), bestehend aus 16 Seiten- und 8 Querbalken ist zu verkaufen.

Die Auslands-Fleischbeschaustelle.

Eine schöne

tragende Ziege

zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Bekanntmachung.

Der Empfang der am 22. Februar zahlbaren Ablösegelder für Kirche, Pastorat und Küsterei in Rhede findet statt am

Montag, 22. Februar,

im Hause des Herrn Bauunternehmers Joh. Brokamp in Rhede;

Morgens von 9 bis 12 Uhr,
Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Rhede, 12. Februar 1904.

Der Kirchenvorstand.

Gasmotoren-Fabrik, Akt.-Ges., Köln-Ehrenfeld.

Gasmotoren.



Benzinmotoren.

Sauggas-Anlagen bis 250 P. S.

Vertreter: Alfred Böttger, Dortmund.

Großer Ausverkauf wegen Umbau.

Günstige Gelegenheit für Brautleute.

Größtes Lager fertiger Betten von anerkannt guter Qualität in allen Preislagen zu

äusserst niedrigen Preisen.

Große schwere Jacquard-Schlafdecken zu 2.00 Mk.
Steppdecken zu 2.80 Mk.

Königstr. 10 **Heinr. Eising,** Königstr. 10.

Aeltestes Spezialgeschäft für Aussteuerartikel am Platze.

Präzisions-Dampfmaschinen

mit Schieber- und Ventilsteuerung, Vorwärmer und Pumpen

Lünerhütte

Ferd. Schultz & Comp., Lünen.

Maschinen von 20–60 Pferdestärken stets schnell lieferbar.

Prima frische

garantiert reine Leinkuchen

zentnerweise abzugeben.

Rees, am Bär. — Ruhrorter Oelfabrik, vorm. van Raudenborgh'sche Oelmühle.



Gentner's Bleichseifenlauge **Schneekönig**

ist ein ganz vorzügliches, bequemes und dabei billiges Waschmittel.

In gelben Paketen à 15 Pfg. in den meisten Geschäften zu haben.

Man achte beim Einkauf auf die Schutzmarke Kaminfeger.

Fabrikant:

Schutzmarke. **Carl Gentner, Göppingen.**

Zur **Aufbewahrung** von **Wertpapieren** und **Wertgegenständen** empfehlen wir die in unserm Bankgebäude,

Ostermarkt,

neu eingerichtete

Stahlkammer.

In dieser Stahlkammer, welche nach den neuesten Erfahrungen der modernen Technik **einbruchs-** und **feuersicher** hergestellt ist, vermieten wir unter

Selbstverschluss der Mieter und Mitverschluss der Bank stehende eiserne Schrankfächer (Safes) in verschiedenen Grössen.

Die Bedingungen für die Benutzung der Schrankfächer sind während der Geschäftsstunden zu erfahren.

Westfälischer Bankverein,

Filiale Bocholt.

Kaiser Wilhelm Krieger-Verein

Sonntag, den 21. Februar cr., Abends 8½ Uhr:

Generalversammlung im Vereinslokale (Rotenburg).

Tagesordnung: 1. Vorstandswahl.
2. Rechnungsablage pro 1903.
3. Wahl der Rechnungsrevisoren.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr, Bocholt.

Freitag, den 19. Februar, Abends punkt 8½ Uhr:

Uebung.

Antreten: Vereinslokal **B. Langenhoff.**

Zu spät kommen oder Fernbleiben wird gemäß § 40 der Dienstvorschriften bestraft.

§ 40. Das Nichterscheinen bei Uebungen und Bränden wird vom Chef der Wehr bis zum Höchstbetrage von einer Mark bestraft, bei Bränden jedoch nur dann, wenn ein absichtliches Fernbleiben nachgewiesen werden kann. Gründe, welche Mitglieder am Erscheinen bei Uebungen oder Bränden behindern, können nur dann Berücksichtigung finden, wenn sie, und zwar möglichst frühzeitig, vorher dem betreffenden Abteilungsführer angezeigt oder nachträglich binnen drei Tagen schriftlich zur Kenntnis des Vorstandes gebracht werden. Ueber die Annehmbarkeit derselben entscheidet der Vorstand.

Das Komando.
J. A.:
Der I. Chef:
Emil Tangerding.

Bergisch Märkische Bank

Elberfeld.

Kapital 54250000 Mark. Reserven ca. 16 Mill. Mark.

Filialen:

Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Düsseldorf, Duisburg, M.-Gladbach, Hagen, Köln, Krefeld, Remscheid und Ruhrort,

empfiehlt sich zur Vermittelung aller in das **Bankfach** einschlagenden Geschäfte:

Eröffnung **laufender Rechnungen** und provisionsfreier **Check-Conten.**
An- und Verkauf von **Wertpapieren** und **Devisen** zu kulanten Bedingungen.
Diskontierung guter Geschäftswechsel.
Ausschreibung von **Akkreditiven** auf alle grösseren Plätze.
Bereitwillige **Auskunfterteilung** über Wertpapiere.
Annahme von **Spareinlagen** zu **günstigen Zinssätzen** je nach Kündigung.

Goldene Medaille Düsseldorf 1902.
Königl. Preuß. Staatsmedaille.

Die leistungsfähigste und dauerhafteste Nähmaschine der Gegenwart ist die

Phoenix-Schnellnähmaschine.

Die Phoenix näht, stickt und stopft am schnellsten und besten.

Vertreter: **Otto Oberam,** Siekenhof.



Bilderbücher, Märchenbücher, Erzählungsbücher,

Geschenkwerke

in allen Preislagen,

Unterhaltungs- u. Gesellschaftsspiele

in reichhaltiger Auswahl

empfehlen

J. & A. Temming,

Buchhandlung.

Den geehrten Bewohnern von **Rhede und Umgegend** teile hierdurch ergebenst mit, daß ich mein Lager in

selbst angefertigten Herren- u. Arbeiter-Konfektion, Herren-Anzugstoffen, Unterzeugen, Hüten, Mützen, Krawatten und Herren-Wäsche-Artikeln 2c.

bedeutend vergrößert und in das mir schräg gegenüberliegende **Lokal des Herrn Jos. Genting verlegt** habe.

Auf mein ebenfalls ganz enorm vergrößertes

Lager in Damen-Kleiderstoffen

und allen andern Artikeln der Manufakturwaren-Branche besonders aufmerksam machend, bitte freundlichst um ferneres Wohlwollen und geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

Jos. Terhardt.

Hotel zur Post, Bocholt.



Zu Fastnacht, sowohl bei Tage wie des Nachts:

Grosse Restauration.

Reichhaltige Speisenkarte.

Am dollen Dienstag:

Grosses Militär-Frei-Konzert.

Morgens 11 bis 1½ Uhr,
Nachmittags 4 bis 12 Uhr.

Mit Fastnachts-Gruß **Aug. Schulte-Wermeling.**

Stadt Münster.

Zu Fastnacht

bringe mein närrisch dekoriertes Lokal in empfehlende Erinnerung.

Gleichzeitig mache auf meine Spezialitäten:

Münsterisch Töttchen sowie Münsterisch Halb und Halb

aufmerksam.

Außerdem an den Fastnachtstagen:

Frei-Konzert.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

H. Hüls.

Achtung! Achtung!

Hôtel „Restaurant Pottmeyer".

An allen 3 Fastnachtstagen finden bei mir große humoristische karnevalistische

Konzerte

statt.

(4 Damen. 3 Herren.)

Sämtliche Restaurationslokale sind feenhaft elektrisch beleuchtet u närrisch dekoriert.

Morgens von 11—2 Uhr Matinee.
Anfang der Konzerte: Nachmittags 4 Uhr.

Grossartige Speisenkarte.

Zum Ausschank gelangt:

Münchener, Pilsener, sowie Ruhrtal-Bräu.

Genußreiche und gemütliche Stunden versprechend, lade zum zahlreichen Besuch höflichst ein

Paul Pottmeyer.

NB. Bedienung nur von zarter Hand.

Kartoffeln! Kartoffeln!

Heute eintreffend wieder ein Waggon

Ia. rote, rheinische Käperbäs.

Probe-Spinde 35 Pfg.

Georg Herz,
Osterstrasse 26.

Ia. Kräuter-Brustzucker,

vorzügliches Linderungsmittel gegen Husten, Heiserkeit 2c.
in Dosen à 10 Pfg.,
in Paketen à 10 Pfg.,
in Stücken von ¼ Pfd. à 30 Pfg.

käuflich im

Hamburger Import-Haus,
Osterstrasse und Königstrasse.

---

2 möbl. Zimmer

mit voller Pension gesucht.
Offerten unter **A. B.** an die Exped.

Ober-, Unterbett u. K. 12½ M. Hôtel 17½ M. Herrsch.-Betten 22½ M. Nicht Geld ret. Preisliste gratis
A. Kirschberg, Leipzig 36.

Lehrlingsverein.

Sonntag, den 14. Februar, 5 Uhr:

Theater-Aufführung

nur für die Vereinsmitglieder.

Briefmarken-Liebhaber-Verein „Heimkehr".

Grosse humoristisch-karnevalistische Konzerte

Fastnacht (Montag und Dienstag)
Anfang punkt ½7 Uhr Abends
im Vereinslokal (Arabisches Café Wienen.)
unter Mitwirkung unseres Mitgliedes D. Witzens,
bekannt und sehr berühmt als Humorist.
Musik: Militärkapelle.
Entre frei! Mützen und Abzeichen sind an der Kasse zu haben.

Der Vorstand.

Verein der Webermeister und verwandten Berufe

für Bocholt und Umgegend.



Am **Fastnachts-Sonntag, Abends 5½ Uhr** im Vereinslokal (Zum Großen Kurfürsten):

Grosse närrische Damensitzung,
verbunden mit Wurstessen,

wozu die Mitglieder mit ihren Frauen frdl. eingeladen sind.

Der Vorstand.

Bockhalle!!!



Während der 3 Fastnachstage:

Grosse Masken-Redoute

im festlich dekorierten Saale.



Sonntag, Nachm. 3 Uhr 59 Min.:

Aufziehen der Bock-Kapelle

unter persönlicher Leitung des Dirigenten Drawede.

Jänsken Schwabbeling als Gast.

Montag und Dienstag weitere Anmerken.



Fastnachts-Sonntag von 4 Uhr ab
findet in der **Flora** großer

Preis-Maskenball

statt.

Entree frei.
Einzeltanz 10 Pfg.
Tanzkarte 1 Mark.

Punkt 11 Uhr:

Preisverteilung.

Es ladet ergebenst ein

Musikkapelle Deutsche Eiche.

Café-Restaurant Johann Impling.

Während der 3 Fastnachtstage:

Allgemeiner Maskenverkehr

in meinen
aufs närrischste dekorierten, bedeutend vergrößerten Räumen.
Zum Ausschank gelangen:

ff. Dortmunder und Münchener Biere.

An allen 3 Tagen warme Wurstbrötchen.

NB. **Beim Betreten des Lokales großartige närrische Ueberraschung.**

Einzig in seiner Art!

Das Neueste der Gegenwart für Bocholt ist:

Der emaillierte

Kristall-Palast.

für Fastnacht neu emailliert!

Im automatischen Restaurant

täglich:

Frei-Konzerte.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Wilh. Nienhaus.

Centralhôtel.

Treffpunkt der lustigen Welt.

An den 3 Karnevalstagen:

Grosse humoristische Konzerte

der Kapelle **Italiano de purri Murri**
— **Damen und Herren** —

unter Mitwirkung der ganzen Narren-Gesellschaft.

Gesang, Musik und Tanz.

Täglich: **MATINEE.** 11—2 Uhr. Entree frei.
Nachmittags 4 Uhr Anfang.

*** Entree 10 Pfg. * Entree 10 Pfg. ***

An den 3 Tagen Tag und Nacht geöffnet. GROSSES NACHTCAFÉ.
Gleichzeitig empfehle grosse Speisenkarte.

Zum Besuche ladet ergebenst ein

B. Doeinck.



Restauration „Franz an de Osterporte".

An den 3 Fastnachtstagen:

Große Konzerte
der
russisch-japanischen Kapelle
auf ihrer Durchreise nach Petersburg-Tokio,
mit dem neuesten Schlachten-Potpourri.

Anfang an allen 3 Tagen Nachmittags 4 Uhr.
Entree 10 Pfg. **Lieder an der Kasse.**
Morgens von 11 Uhr ab: **Matinee. Entree frei.**

Es sollte sich niemand einen so außergewöhnlichen Kunstgenuß entgehen lassen; niemals kehrt eine so günstige Gelegenheit wieder.

Lade freundlichst ein

Franz Döring.

Restauration Burg Hohenzollern.

An den 3 Fastnachtstagen:

Auftreten des bekannten und allbeliebten Humoristen

Hermann Funke

mit einer auserlesenen

Varieté-Truppe.

3 Damen. 2 Herren.

Nur die neuesten und humoristischsten Couplets gelangen zum Vortrag.



Morgens von 11½ Uhr ab:

Matinee.

Nachmittags anfangend 5 Uhr.

Die Wirtschaftsräume sind auf das närrischste dekoriert.

Es ladet ergebenst ein

Theodor Rexing.

Sämtliche

Fastnachts-Artikel,

Dominos (schwarz und farbig) Kostumes,

bei

B. Fritzen.

Eiergerichte erhalten unvergleichlichen **Wohlgeschmack** mit

MAGGI's Würze.

Stets nur tropfenweise zusetzen und auch nicht mitkochen.

Angelegentlichst empfohlen von

Heinrich Scholten, Nordstrasse 19.

St. Georgius-Schützen-Verein.



Fastnachts-Montag:
Grosser

Maskenball.

Anfang 7 Uhr. **Kassenöffnung 6.**

Musik der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 57.

Eintrittskarten à 0.50 Mark sind am Fastnachts-Sonntag während der zulässigen Verkaufszeit und Montag von 2—4 Uhr Nachmittags bei Herren **Jos. Delpenbrock, Const. Terstegge** und Frau **Wwe. Ed. Rademaker** zu haben.

Kassenpreis 75 Pfg.

Die 12 besten Damen- und Herren-Masken erhalten Prämien.

Besondere Bestimmungen.

Nur Mitglieder und berechtigte Angehörige oder eingeführte Fremde haben Zutritt.

Jeder hat mindestens ein närrisches Abzeichen zu tragen und zwar **stets sichtbar bis zur Demaskierung.**

Alle bei Maskenscherzen und dergleichen vereinnahmten Gelder sind an Herrn Sanitätsrat Dr. von Bönninghausen abzuliefern zum Besten des Krankenhauses.

Demaskierung auf Anordnung des Vorstandes, dessen Anordnungen überhaupt strengstens zu befolgen sind. Kinder unter 15 Jahren haben keinen Zutritt zum großen Saale.

Grundidee: Vagabundenball.

Die Vergnügungs-Komission. **Der Vorstand.**

Apollo-Theater, Neutor.

An den 3 Fastnachtstagen
tritt in meinem Lokale die berühmte

Florino-Truppe

auf,

Einakter, Possen, Duette und Einzelvorträge.

Eigene Bühnendekorationen.

Um jedem den Besuch der Vorstellungen zu ermöglichen, habe ich das **Entree** auch an den Fastnachtstagen auf

10 Pfg. festgesetzt.

Vormittags: MATINEE.

Es ladet ergebenst ein

Franz Wilmes.

Restauration „Zum Jagdschloß".

Fastnachts-Sonntag, von 11½ Uhr ab:

Frei-Konzert.

Von 4 Uhr ab:

BALL.

Entree 75 Pfg., eine Dame frei, jede fernere Dame 50 Pfg.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Hermann Tolaar.



Fasslowend steht no vör de Dör',
Drum leewe Narren seht Du vör!
Wenn eck Du mien Beste sall roden —
Met ne schönen, billigen Pärdebroden.
Well geene Hushöllinge hiff, den äte wat
Bej mej in de Volkskökene billig und satt.
Eck säg Du, eck häbbe der wat när etrocken,
Door keu je van schnieden, orndlicke Brocken.
Miene Worste bünt so **stärkend**, emaakt met de Maschine,
Dat eck mut der van schicken noo de russense Marine.
Van Smak un Reinlichkeit as jeder weet,
Dat Pärd bowwen alle Diere steht.

Um Irrtümern vorzubeugen, verkaufe von nur prima Pferden Fleisch zu 25, 30 und 35 Pfg. das Pfund. Gleichzeitig empfehle meine ff. Wurst waren und ff. Rauchfleisch.

Bocholter Volksküche,
Niederbruchstr. 21.

Achtung!

Auf zur Kreuzkapelle!

Am **Fastnachts-Sonntag** findet öffentliche

Tanzmusik,

verbunden mit

Maskenball,

in meinem Saale statt. **Anfang 3 Uhr.** Entree für Herren 75 Pfg., eine Dame frei, jede fernere Dame 50 Pfg.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Th: Paus.

Achtung! Achtung!

Restauration „Zur Rebe".

Well Fasslowend alt Pläster will maken,
De mot hörn by Moder Anslag de nijsten Saken;
Denn den dullen Komiker Fritze,
Brenkt de nijsten und mojsten Witze.

An allen drei Fastnachtstagen:

Variété-Vorstellung
der rühmlichst bekannten rheinischen Künstler- und Spezialitätentruppe

Fritz Maaßen

aus Barmen.

Humoristen und Chansonetten allerersten Ranges.

Jeden Morgen von 11 Uhr an:

MATINEE.

Es ladet freundlichst ein

Wwe. Joh. Anschlag.

Neu! Neu!

Zum ersten Male in Bocholt! Zum ersten Male in Bocholt!

Ring- und Stemmklub „Westfalia".

Fastnachts-Sonntag, 14. Februar,
Anfang 5 Uhr Nachmittags,
im Vereinslokale
Restauration „Vier Jahreszeiten":
Grosser

Masken-Ball,



verbunden mit

Preisverteilung

an die 3 besten Herren- und 3 besten Damen-Masken.

Preisverteilung punkt 11 Uhr.

Entree für Fremde im Vorverkauf 60 Pfg., eine Dame frei, jede fernere Dame 40 Pfg. Kassenpreis 75 Pfg.

Mitglieder haben gegen Vorzeigung des Quittungsbuches freien Zutritt.

Zum Besuch ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

NB. Närrische Abzeichen sind an der Kasse zu lösen.

Zum großen Kurfürsten.

(Inhaber H. Gebbing.)
Fastnachts-Sonntag:

Gosser Maskenball.

Anfang Nachmittags 4½ Uhr.
Entree a Person 1 Mark, eine Dame frei, jede fernere Dame 50 Pfg.
Die Krieger-Kapelle.

Zum grossen Kurfürsten.

Fastnachts-Montag:

Grosser Maskenball.

Anfang Nachmittags 4½ Uhr.
Entree a Person 1 Mark, eine Dame frei, jede fernere Dame 50 Pfg.
Heinr. Gebbing.

Zum grossen Kurfürsten.

(Inh. H. Gebbing.)
Fastnachts-Dienstag:

Grosser Maskenball.

Anfang Nachmittags 4½ Uhr.
Entree a Person 1 Mark, eine Dame frei, jede fernere Dame 50 Pfg.
Der Gesangchor
des Bocholter Kriegervereins.

Suche zu Mä z einen ersten, tüchtigen

Schmiedegesellen.

Th. Wedding,
Landwirthschaftl. Maschinenbau-Anstalt,
Rhede.

Der im Nordwall belegene Pielenbrocks

Garten

ist sofort zu verpachten. Näheres durch
Heinr. Vallée.